

Behütet und gefördert

Ein neues Zuhause für verlassene Mädchen

Viele Familien können ihre Kinder nicht ernähren und zerbrechen, weil die Not zu groß ist. Die negativen Folgen für die Kinder sind enorm. Auf sich gestellt, müssen sie sehen, wie sie alleine zurecht kommen. Häufig landen sie auf der Straße, mit all deren Gefahren.

Alleinstehende Mädchen sind dann besonders gefährdet.

50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE



Im Kinderdorf der Schulbrüder im Distrikt *Madurai* finden Mädchen in familienähnlichen Kleingruppen ein neues Zuhause, liebevolle Betreuung und familiäre Geborgenheit.

Sie besuchen eine der umliegenden Schulen und sind so sozial in ihr Wohnviertel integriert.

Behütet und gefördert finden sie ihren Weg ins Leben.

Indien

Projekt 3385

Entwicklungshilfeklub

Was

Unterbringung und Betreuung von zehn armen und verwaisten Mädchen

Wo

Indien

Tamil Nadu

Distrikt Madurai



Wer

Entwicklungshilfeclub in Zusammenarbeit mit:

St. Joseph's Development Trust (Projektträger)

Bruder I. Sebastian (Projektleiter)

Wieviel

3.000 Euro für Ernährung, Unterkunft, Betreuung, Bildung, Bekleidung, Gesundheitsversorgung und Freizeitaktivitäten

Projekt 3385

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar

Ein neues Zuhause für verlassene Mädchen

Mädchen auf der Straße

„Total verängstigt, weinend, traumatisiert, untergewichtig, verwahrlost und zum Teil auch krank werden die Kleinen meist zu uns gebracht. Die Größeren, vor allem die Mädchen, kommen oft von selbst und wollen aufgenommen werden. Für sie ist das Leben auf der Straße besonders gefährlich.

Wie schön ist es, dann zu sehen, wie sie sich bei uns im Laufe der Zeit zu selbstbewussten, selbstsicheren Mädchen und jungen Frauen entwickeln“,

berichtet Bruder Sebastian mit seiner langjährigen Erfahrung im Umgang mit Straßenkindern, Waisen und anderen Kindern ohne familiären Anhang im indischen Bundesstaat Tamil Nadu.

Unser Projektpartner

Der St. Joseph's Development Trust, der von Bruder Sebastian geleitet wird, ist eine Niederlassung der Schulbrüder in Genguvarpatti, Südindien. Schon im Jahr 1974 haben sie im Distrikt Madurai ihre Arbeit mit Straßenkindern aufgenommen. Andere wichtige Zielgruppen sind Waisen, behinderte und arbeitende Kinder. Die Schulbrüder verfügen somit über langjährige Erfahrung. Neben einem dauerhaften Zuhause bieten sie den Kindern auch alle notwendigen Voraussetzungen, sich auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.

Das Leben im Kinderdorf

Große Institutionen können oft nicht die individuelle, persönliche Betreuung bieten und vor allem nicht die Liebe geben, die traumatisierte Kinder brauchen. Dies ist erfahrungsgemäß nur im kleinen Rahmen und in der Obhut teilnehmender Betreuerinnen und Betreuer möglich.

Je zehn Mädchen wohnen mit zwei Betreuerinnen und einer Köchin in einem geräumigen Haus, wo ihnen nicht nur Unterkunft und Verpflegung geboten werden. Hier finden sie auch einen Teil dessen, was sie verloren oder nie besessen haben: ein geregeltes Familienleben in einem herzlichen, unbeschwertem Umfeld, wo ihr wichtigstes Bedürfnis, lieben und geliebt zu werden, gestillt wird.

Besuch der öffentlichen Schule erleichtert die Integration

Die Mädchen leben keineswegs abgeschottet von der Umwelt, sondern im Kontakt mit den Familien und Kindern des Wohnviertels. Sobald sie das schulpflichtige Alter erreicht haben, besuchen sie die nächstgelegene Schule. Denn je normaler die Verhältnisse, in denen die Kinder aufwachsen, umso besser sind auch ihre Chancen für eine positive Entwicklung. Die Aufenthaltsdauer ist nicht beschränkt: Die Mädchen können so lange bleiben, bis sie in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen.

In der Freizeit werden praktische Kenntnisse vermittelt: Sie bewirtschaften ein Feld, betreuen Kleintiere, lernen Kochen, Nähen, Sticken, kunsthandwerkliche Gegenstände herzustellen und Verantwortung zu übernehmen. Nach Abschluss der Schule machen sie eine Berufsausbildung.

Unser Beitrag

Der Entwicklungshilfeclub unterstützt die Bemühungen seit über 15 Jahren.

Mit diesem Projekt wird um die Übernahme der Kosten von 3.000 Euro für zehn Mädchen für das Jahr 2024/25 gebeten. Das sind 300 Euro pro Kind und Jahr. Damit können Unterkunft, Ernährung, Schulbesuch, medizinische Betreuung, Kleidung, Freizeitaktivitäten und vieles mehr finanziert werden.



Entwicklungshilfeclub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeclub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX